



evangelisch

Auweiler · Esch · Lindweiler · Pesch

März bis Juni 2024

TOD & TRAUER



ANGEDACHT

„Ich muss Blumenerde kaufen.“ sagte Herr Geweiler, unser Hausmeister, gerade zu mir. „Wofür?“, fragte ich zurück. „Für das große Holzkreuz.“

Stimmt, das Kreuz, das gegen Ende der Passionszeit wieder in unserem Gottesdienstraum liegt, muss vorbereitet werden. Ganz schwarz wirkt es am Anfang, ehe es grüner und grüner wird. Denn auch in diesem Jahr werden wir wieder Weizen dort säen. Mich berührt es jedes Jahr zu sehen, wie sich die Weizenkörner ihren Weg durch die dunkle Erde bahnen und das Kreuz jeden Tag grüner wird. Kaum sattsehen kann ich mich an dem, was da geschieht. Nirgendwo wird für mich anschaulicher, was uns nach dem Tod versprochen wird. Ein neues, anderes Leben, das auf uns wartet und das wir erleben werden.

Jesu spricht von sich als Weizenkorn, das in die Erde fällt, aber wieder neue Frucht bringen wird. Sein Tod, so ist er sich sicher, wird nicht das Ende sein, sondern ein Anfang.

Doch die Verzweiflung über den Verlust, die Trauer um diesen Freund war für die Jünger*innen genauso schwer zu ertragen, wie sie es für uns ist, wenn wir einen geliebten Menschen verlieren. Was dann trägt und Kraft gibt, ist für jede*n von uns verschieden. Seinen Freund*innen (und damit

auch uns) hat Jesus Worte und Bilder hinterlassen, um Mut zu machen, zu trösten und Hoffnung zu schenken. Er weiß, wie schwer die Zeit der Trauer sein wird und sagt: „*Ihr werdet traurig sein. Doch ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voll Freude sein und diese Freude kann euch niemand mehr nehmen.*“ Ob die Jünger*innen das glauben konnten, in ihrem akuten Schmerz? Ich weiß es nicht. Aber sie haben erfahren, dass der Tod nicht das letzte Wort war, das über Jesus gesagt wurde. Sie haben erlebt: Jesus lebt. Nach seinem Tod ist Neues entstanden und gewachsen. Seine Gedanken, seine Ideen, seine Liebesbotschaft von Gott leben weiter. Weit über ihr Leben damals und unseres heute hinaus.

Mich tröstet das, wenn ich an die Menschen denke, die ich vermisse, um die ich trauere. Dass Jesus uns versprochen hat, dass wir uns wiedersehen und dass da ein neues, anderes Leben auf uns wartet. Keine Ahnung, wie es aussieht, dieses Leben nach dem Tod. Bis es so weit ist, vertraue ich darauf, dass Gott dieses Versprechen halten und neues Leben sein wird. So wie beim Weizen in unserem Kreuz, das bald als Hoffnungszeichen grün leuchten wird.

Sylvia Wacker



DER TOD IST NICHT DAS ENDE

Eine Patientenverfügung? Mache ich noch! Ein Testament aufsetzen? Darum kümmere ich mich demnächst... Was ich mir für meine Beerdigung wünsche? Darüber sprechen wir wann anders... Und dann verdrängen wir den Gedanken an unser Sterben solange es irgend möglich ist. Mitten im Frühjahr widmen wir uns in diesem Gemeindebrief einem Thema, das die meisten Menschen gerne beiseite schieben. Denn Sterben, Tod, Trauer und alles, was damit zu tun hat, verbannen wir, solange wir nicht gezwungen sind, uns damit zu beschäftigen, am liebsten aus unserem Alltag.

*„Alles hat seine Zeit.
Leben hat seine Zeit.
Sterben hat seine Zeit.“*

So steht es in der Bibel.

Wir laden Sie ein, sich mit diesem Themenkomplex zu beschäftigen, ohne dass es dafür für Sie einen aktuellen Grund gibt. Nehmen Sie sich ruhig die Zeit, denn wenn ein uns nahestehender Mensch stirbt, überrollen uns die Gefühle, muss man irgendwie funktionieren und dann kommt die Frage: Wie wollen wir die Beerdigung gestalten? Gut, wer dann weiß, was sich der*die Verstorbene selbst für diesen Anlass

gewünscht hat, weil man die Gelegenheit hatte, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. In meinen Gesprächen mit Trauernden erleben ich aber viel häufiger, dass die Hinterbliebenen oft ratlos sind und sich überfordert fühlen. Der Rahmen klärt sich dann im Gespräch mit dem Bestattungsunternehmen. Als Seelsorgerinnen kommen wir (meistens) anschließend mit den Angehörigen ins Gespräch. Seltener werden wir von Angehörigen zu sterbenden Menschen oder zur Aussegnung Verstorbener gerufen. Aber auch das ist ein wesentlicher Teil unserer Seelsorge und wir sind immer gern bereit, diesem wichtigen Wunsch zu entsprechen! Im Trauergespräch lernen wir die Angehörigen (besser) kennen, hören zu und sind zunächst einmal nur da. Wir besprechen gemeinsam, was für die Trauerfeier wichtig ist, was der*die Verstorbene gewünscht hat und was sich die Hinterbliebenen für die Trauerfeier wünschen.

Im Anschluss an das gemeinsame Gespräch mit den Angehörigen bereiten wir Pfarrerinnen die Trauerfeiern immer sehr persönlich und individuell vor. Der Tod hat für uns als Christ*innen eine besondere Bedeutung. Wir vertrauen darauf, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, nicht das endgültige Ende ist, sondern dass es ein

Leben nach dem Tod gibt. Durch Jesu Auferstehung von den Toten haben wir von Gott dieses neue, ewige Leben geschenkt bekommen, das wir uns zwar nicht vorstellen, aber auf das wir vertrauen können. Das ist die Hoffnung, die wir gerne an die Trauernden weitergeben möchten.

In unseren Traueransprachen nimmt das Leben der*des Verstorbenen und das, was die Angehörigen uns als Seelsorgerinnen davon erzählt haben, einen zentralen Platz ein. Denn zum Trauern und Abschiednehmen gehört, sich an den verstorbenen Menschen zu erinnern, von ihr*ihm zu erzählen und dieses einzigartige Leben zu würdigen. Das ist ein wesentlicher Teil unserer Trauerfeiern. Oft haben die Angehörigen ganz unterschiedliche und teils auch widersprüchliche Erfahrungen mit der*dem Verstorbenen gemacht. Darum ist es mir wichtig, bei Traueransprachen zu betonen, dass wir nur kleine Mosaiksteine aus dem (meist) langen Leben benennen können. Bei einer Trauerfeier kann kein abgeschlossenes Bild entstehen. Den ganzen Menschen, das ganze Leben eines Menschen kann nur Gott erfassen. Zum Erinnern gehört neben der persönlichen Lebensgeschichte für uns auch ein Bibelvers, mit dem wir sagen: ausgehend von diesem ganz besonderen Vers erzählen wir von Gottes Liebe zu diesen ganz besonderem Menschen.

„DER KRATER, DER SICH IN EINEM LEBEN (DURCH DEN VERLUST) AUFTUT, WIRD NIE VERSCHWINDEN. ER WIRD AUCH NICHT KLEINER WERDEN. ABER ES WIRD SICH EIN ANDERES LEBEN RUND UM DEN KRATER ANSIEDELN, WENN GETRAUERT WERDEN DARF.“ MEGAN DEVINE

Bei Trauerfeiern kehren bestimmte Gebete und Segensworte immer wieder. Wir verbinden damit das Individuelle der*des Verstorbenen mit den Erfahrungen, die von vorigen Generationen geknüpft wurden. Sich in diese alten Traditionen eingebettet zu wissen, kann tröstlich und stärkend sein.

Andererseits suchen wir auch immer wieder neue Ausdrucksweisen. So stehen die uralten Worte Seite an Seite mit neuer Musik, modernen Gebeten und individuellen Ritualen. Musik gehört zu jeder Trauerfeier und viele Angehörige bringen ihre Wünsche ein. Vielleicht sind es die traditionellen Kirchenlieder, die für die Trauerfamilie einfach dazugehören. Vielleicht ist es ein modernes Kirchenlied oder, einfach auch Musik, die der*die Verstorbene in sei-

nem*ihrem Leben geliebt hat. Für die einen ist Popmusik von der Playlist passend und für andere klassische Musik von der Orgel. Die Musikauswahl ist so verschieden wie es die Menschen sind. Gerne können Angehörige oder Freund*innen auch eigene Worte an die Trauergemeinde richten. Manche lesen Briefe an die*den Verstorbene*n vor oder legen diese mit ins Grab.

Bei einer kirchlichen Bestattung stellen wir Leben und Sterben eines Menschen in den christlichen Glaubens- und Hoffnungshorizont. Mit der christlichen Trauerfeier möchten wir dabei helfen, sich der Nähe Gottes zu vergewissern. Gott steht uns gerade in schweren Zeiten zur Seite und die*der Verstorbene ist in Gottes liebevoller Hand geborgen. Auch für Menschen, die dem christlichen Glauben weniger nah stehen, ist es wichtig zu wissen, dass ihre Toten bei Gott aufgehoben sind und Frieden finden.

Trauerfeiern finden für die Verstorbenen unserer Gemeinde an verschiedenen Orten, meist in den Trauerhallen oder Kapellen auf den Friedhöfen unseres Stadtgebietes, statt. Da auf dem Pescher Friedhof eine Kapelle fehlt, finden die Trauerfeiern entweder vor der Trauerhalle oder auf Wunsch im Gemeindezentrum statt. Im Anschluss an den Trauergot-

tesdienst begibt sich der Trauerzug auf den Weg zum Friedhof. Bevor die sterblichen Überreste ihre bleibende Ruhestätte finden, werden sie von der Pfarrer*in ausgesegnet. Dann wird der Segen auch den Trauernden zugesprochen.



Eine Kapelle oder Kirche ist für Trauerfeiern nicht unbedingt notwendig. In Friedwäldern werden die Trauerfeiern zum Beispiel an Andachtsplätzen oder am Baum gehalten. Außerdem ist es möglich, direkt am Grab Abschied zu nehmen.

Wir als Seelsorgerinnen sind für die Angehörigen auch gerne nach der Trauerfeier oder wenn es um ein gemeinsames Überlegen darüber, wie Sie sich Ihre Trauerfeier wünschen, da. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihren Wunsch nach einem Besuch oder einem Gespräch signalisieren. Dafür nehmen wir uns sehr gerne Zeit!

Sylvia Wacker

ES HAT DOCH NOCH NICHT GELEBT

Im Mai 2020 bestattete die Familie Eva und Frank K. ihr drittes Sternenkind auf dem Gräberfeld der katholischen Pfarrgemeinde St. Pankratius am Worringer Bruch. Sie haben einen Ort gefunden, an dem die junge Familie mit ihren drei Kindern im Alter von 3, 5 und 7 Jahren trauern können.

Sternenkinder sind Kinder, die nie das Licht der Welt erblicken. Sie versterben vor, während oder kurz nach der Geburt. Wenn Eltern mit dem Tod des ungeborenen Säuglings konfrontiert werden, bricht für sie eine Welt zusammen. Alle Freude und Hoffnung sterben, weil sie nach der Geburt ihr Baby nicht im Arm halten und nach Hause bringen können. Das Leben ändert sich schlagartig.

Wenn das Unfassbare geschieht, kann die Umwelt mit dem Schmerz der Betroffenen oft nicht umgehen. Erst Recht verstehen sie nicht, dass ein so kleines Baby, das für sie noch gar nicht sichtbar war, sogar beerdigt werden soll. Das kann Familie K. nur zu gut bestätigen: „Es gab Menschen, die unseren Schmerz nicht verstanden und akzeptiert haben. Sie reagierten verständnislos, unsensibel und respektlos auch auf unsere Entscheidung, unser 18 Wochen altes Sternenkind bestatten zu wollen. Wir konnten uns oft anhören ‚Ihr habt

doch drei gesunde Kinder‘, ‚Man kann doch nochmal neu machen‘ oder ‚es hat doch noch nicht gelebt, ihr übertreibt es‘. Aber es gab auch Menschen, die uns viel Zuspruch und Trost gegeben haben und auch die Bestattung eine schöne Idee fanden. Sie gehen auch regelmäßig mit auf den Friedhof. Von ihnen fühlt man sich verstanden und sie geben einem viel Kraft.“

Das erste Sternenkind der Familie starb in der 12. Schwangerschaftswoche. Es wurde in einem Sammelgrab auf dem Melaten-Friedhof beigesetzt. Das zweite Sternenkind verlor Eva K., bevor die Schwangerschaft erst richtig festgestellt wurde.

„Wir sind bis heute unglücklich darüber und konnten es nie verarbeiten, weil eine Sammelbestattung für uns nicht die richtige Entscheidung war, was wir im Nachhinein feststellten. Wir wurden auf den Sternenkinderfriedhof in Roggendorf-Thenhoven 2017 beim Taufgespräch für unsere drei lebenden Kinder aufmerksam gemacht. Bei dem Gespräch mit dem Diakon der Pfarrei St. Pankratius am Worringer Bruch hat unser ältester Sohn von unseren zwei Sternenkindern erzählt. Der Diakon sagte, dass



es auf dem Gräberfeld ein Stern für alle unvergessenen Sternenkinder gibt – also auch für unsere beiden. Wir haben uns bei unserem 3. Sternenkind für die Beerdigung in Roggendorf-Thenhoven entschieden, weil es so ein schöner und fröhlicher Ort ist.“

Trost und Hoffnung. Wenn Eltern auf dem katholischen Friedhof in Roggendorf-Thenhoven ihr Sternenkind beerdigen möchten, müssen sie nicht katholisch sein. Auf Wunsch kann ein Seelsorger das Kind bestatten. Der Diakon der Pfarrei St. Pankratius am Worringer Bruch begleitete die Familie K. in ihrer Trauer und bei der Beerdigung: „Wir haben in der Zeit mit ihm viel Trost und Hoffnung erfahren. Der Diakon steht uns allen auch heute noch mit Rat und nützlichen Tipps zur Seite und gibt uns viel Kraft. Wir empfehlen sehr gerne, sich einem Seelsorger/einer Seelsorgerin anzuvertrauen, weil reden so gut tut. Der Gedanke, dass unsere Kinder bei Gott im Himmel nicht alleine sind, ist so tröstlich. Wir können damit das Geschehene besser akzeptieren.“

Die Geschwister von Nika – so heißt das Sternenkind – waren über den Tod sehr niedergeschlagen und traurig, weil sie sich so auf die Geburt des Schwesterchens gefreut hatten. Natürlich waren sie auch dabei, als Nika in dem kleinen Sarg – einer kleinen runden Schachtel – bestattet wurde. Eva K.: „Jedes Geschwisterchen

hat ein Herz gebastelt und was drauf gemalt. Dieses Herz haben sie dann bei der Beerdigung ins Grab gelegt. Wir gehen mit den Kindern einmal in der Woche zum Grab, da reden sie mit Nika. Auf dem Grab ist ein Engel, dem sie immer ein Küsschen geben für Ihre Schwester.“

Eva und Frank K. haben Frieden gefunden. Sie möchten anderen Betroffenen etwas mit auf den Weg geben: „Eltern sollten immer zusammenhalten und das Geschehene zusammen verarbeiten. Wir empfehlen ihnen die Bestattung auf einem Sternkinder-Friedhof, um einen Ort zu haben, an dem man sich dem Kind verbunden fühlen und trauern kann. Nie auf andere hören, negative Bemerkungen überhören und den Mut haben, mit der Trauer und Beerdigung den eigenen Weg zu gehen.“

Marita Heider



Friedhof für Sternenkinder auf dem katholischen Friedhof in Roggendorf-Thenhoven

Durch den großen Zuspruch, den das ehrenamtliche Projekt "Sternenkinder am Worringer Bruch" von Beginn an erfahren hat, konnte eine Cortenstahl-Skulptur (Entwurf der Worringer Künstlerin Ewa Salwinski) mit Hilfe von Spenden realisiert werden, die den Trauerort tröstlich einrahmt. Zwei abge-schrägte Stahlwände umschließen das Gräberfeld ellipsen-förmig. Die farbigen Kunstglas-Elemente in den sternenförmigen Durchbrüchen der Wände machen diesen Ort spürbar zu einem Symbol von Trauer und Hoffnung.

Gräbergarten und Trauerort Informationen zur Bestattung

Die Möglichkeit der Bestattung ihres Sternenkindes steht allen betroffenen Eltern ohne Ansehen ihrer Konfession, Nationalität oder ihres Wohnortes offen.

Wenn Sie für Ihr Sternenkind eine Bestattung auf unserem Sternenkinder-Friedhof wünschen, wenden Sie sich bitte zur Absprache von Einzelheiten an einen Bestatter Ihres Vertrauens bzw. Pastoralbüro St. Pankratius am Worringer Bruch, St. Tönnis-Str.

33, 50769 Köln. Tel. 0221-1261400 oder buero.pankratius.ikn@erzbistum-koeln.de

Anschrift: Katholischer Friedhof in Roggendorf/Thenhoven, Heinrich-Latz-Str., 50765 Köln

Andacht in St. Johann Baptist in Roggendorf/Thenhoven

Einmal im Jahr (in der Regel am 2. Sonntag im November um 17.00 Uhr) findet eine ökumenische Andacht statt. Betroffene und nicht Betroffene gedenken verstorbener Kinder und Sternenkinder. Im Anschluss an die Andacht gehen wir in einer Prozession zum Friedhof und stellen dort Kerzen auf.



Informationen über das Projekt Sternenkinder am Worringer Bruch:
Marita Heider – STERN – eine katholische Stimme im Kölner Norden, Tel. 0172-260 70 47
www.einsternenkind.wordpress.com



WENN DAS GLÜCK ZERBRICHT

Erwägungen zu Trauer und Trost nach plötzlichem Tod

Bernadette und Klaus Rüggeberg haben im Jahre 2010 ihren 30jährigen Sohn Tobias infolge eines Busunglücks in Ägypten verloren. Solche furchtbaren Ereignisse treffen in der Regel immer „die anderen“ von denen man aus den Medien erfährt. Nun jedoch sind sie unmittelbar betroffen und müssen mit ihrer Trauer leben lernen. Sie sprechen darüber, was es bedeutet, wenn das Glück von heute auf morgen zerbricht. Was hat ihnen geholfen, wo fanden sie Trost in der Trostlosigkeit? Welche Rolle spielte dabei ihr christlicher Glaube? War er ein "schwacher Trost", wurde er gar als "Vertröstung" empfunden oder schenkte er die Kraft, nicht zu verzweifeln und weiterzuleben?

Wie hat sich ihr Leben und das ihrer drei weiteren Kinder verändert? Ist dieses Leben ein anderes geworden, sind die Freunde geblieben, ist die Lebensfreude zurückgekehrt und wie gestaltet sich der Kontakt zu ihrem verstorbenen Sohn?

Die Eheleute Rüggeberg haben zusammen mit ihren Töchtern darüber ein Buch mit dem Titel "Plötzlich tot" verfasst. Wir freuen uns, sie mit einer Lesung bei uns zu haben. Anschließend besteht die Möglichkeit zu Gespräch und Austausch.

Dienstag, 05. März
19.30 bis 21.00 Uhr



HERZLICHE EINLADUNG FÜR TRAUERENDE

Wir eröffnen die „Trauer-Oase“ – einen Ort, an dem man sich aussprechen und austauschen kann. Auch wenn es vielleicht schwer fällt, Worte für den Verlust zu finden, so tut es gut, die Gemeinschaft mit anderen zu erleben, die Ähnliches erlitten haben.

Der erste Termin ist am Montag, den 6. Mai, 17.30 bis 19.00 Uhr, im Gemeinderaum in Heimersdorf, Olean-derweg 2 B, 50767 Köln (Ecke Lebensbaumweg / Palmenweg).

Geplant sind dann weitere Treffen jeweils am 1. und 3. Montag im Monat. Schauen Sie einfach vorbei, wir heißen Sie gerne willkommen! Infos und Anmeldung unter 34 66 81 35.

Siegrid Geiger und Eleonore Hellenbach

VIelfÄLTIGE FORMEN DES ABSCHIEDNEHMENS

Wenn der/die Verstorbene eine Sargbestattung gewünscht hat oder die Angehörigen diese Form wählen, gilt eine Frist von 10 Tagen. Die Trauerfeier wird in der Regel vor der Beisetzung gehalten. Sie wird von uns wie ein kleiner Gottesdienst gestaltet mit Musik, Lesungen und Ansprache.



Bei Urnenbestattungen gibt es verschiedene Möglichkeiten: Die Trauerfeier kann mit dem Sarg stattfinden, bevor der Leichnam des/der Verstorbenen eingeäschert wird. Die Urnenbeisetzung findet dann meist später im kleineren Kreis statt.

Die Trauerfeier kann aber auch direkt mit der Urne gehalten werden. Meist erfolgt dann anschließend die Beisetzung. Das Bestattungsgesetz NRW setzt hier Fristen, und zwar von 10 Tagen vom Tod bis zur Einäscherung und von 6 Wochen zwischen Einäscherung und Beisetzung. Sollte auf dem Friedhof kein Raum (Kirche oder Trauerhalle) vorhanden sein, kann die Trauerfeier für ein Gemeindeglied – nach Absprache – auch in unserer Kirche stattfinden.

Bestattungsformen

Es empfiehlt sich auf jeden Fall, in der Familie schon in guten Zeiten in Ruhe darüber zu sprechen, welche Wünsche und Vorstellungen bei allen vorhanden sind. Denn die Hinterbliebenen müssen später einen Weg finden, mit ihrer Trauer umzugehen.

Über die verschiedenen Bestattungsformen und Liegezeiten, die es in Köln und Umgebung gibt, können die Bestattungsfirmen genauer informieren, da es auch immer wieder neue Entwicklungen gibt.

Neben den Beisetzungen in Wahlgrabstätten, Tiefengräbern oder Urnengräbern sind auf verschiedenen Friedhöfen „Begräbnisgärten“ entstanden, die von Gärtnereien angelegt und gepflegt werden:

<https://bestattungsgaerten.de>



Bei Rasengräbern für Sarg oder Urne muss man wissen, dass dort wegen der Rasenpflege keinerlei Dekoration erlaubt ist (nur an Sammelstellen). Bei einer halbanonymen Beisetzung können die Angehörigen bei der Beerdigung dabei sein. Bei einer anonymen Beerdigung kennt man noch nicht einmal die Stelle, an der beigesetzt wurde. Vielen Angehörigen fehlt deshalb später eine klare Anlaufstelle für ihre Trauer.



Urnen können inzwischen auch – je nach Friedhofsordnung – in Urnenwänden oder Stelen („Kolumbarien“) beigesetzt werden. Auf einer Platte vor dem Urnenfach wird dann meist der Name eingraviert. In Ehrenfeld wurde die St. Bartholomäuskirche zu einer Grabeskirche umgebaut und gestaltet. Auch auf Melaten soll ein Kolumbarium entstehen.

Seit etwa 10 Jahren sind auch Baumbestattungen auf Kölner Friedhöfen möglich, z.B. auf dem Nordfriedhof. Dies gilt v.a. für Urnenbeisetzungen.



Ein Naturstein mit Gravur darf als Grabmal im Wurzelbereich des Baumes abgelegt werden. Eine besondere Form ist die Naturwaldbestattung auf dem Ostfriedhof. Hier gibt es aber keine Möglichkeit, den Namen der/des Verstorbenen festzuhalten.

Im Friedwald hingegen wird meist eine Plakette mit dem Namen oder Texten zum Gedenken am Baum befestigt. Oft gibt es auch Andachtsplätze im Friedwald, an denen (bei guter Witterung) Trauerfeiern gehalten werden können.

Aktuelle Informationen siehe: www.stadt-koeln.de/bestattungen

Angelika Keil und Siegrid Geiger

PASSION UND OSTERN IN UNSERER GEMEINDE



HOFFUNG SÄEN UND SEHEN

Jesus vergleicht seinen Weg vom Tod zum Leben mit einem Weizenkorn, das sterben muss, damit Neues entstehen kann. Darum laden wir alle dazu ein, Weizen in kleine Behälter zu säen und das Wachsen zu beobachten. So entsteht quer durch unsere Gemeinde ein grünes Hoffungsband, das uns verbindet. **Kleine Tütchen mit Weizen und einer kurzen Anleitung stehen ab Mitte März im und vor dem Gemeindezentrum zum Mitnehmen bereit.**

KLEINER FRÜHLINGSMARKT AN PALMSONNTAG

Die Engel in Ausbildung bieten am Sonntag vor Ostern im Anschluss an den Gottesdienst beim Kirchenkaffee nette selbstgemachte Kleinigkeiten, schön bepflanzte Osternester und kleine Geschenke für Ostern an.

24. März, im Anschluss an den 11.00 Uhr-Gottesdienst

AKTUELLE INFORMATIONEN

erhalten Sie auf Instagram @evangelisch_pesch, im Gemeindebüro und in den Schaukästen sowie auf unserer Homepage www.dem-himmel-so-nah.de.

DIE NACHT DER VERLÖSCHENDEN LICHTER

Auch in diesem Jahr feiern wir in einer an Dietrich Bonhoeffer angelehnten Tradition an Gründonnerstag unser Feierabendmahl. Sie sind herzlich dazu eingeladen, an unserer festlich gedeckten Tafel Platz zu nehmen. Wir erinnern uns an das letzte gemeinsame Essen von Jesus und seinen Jünger*innen, an dem er das Abendmahl einsetzte. Was in seinen Freundinnen und Freunden vorging, nachdem er im Garten Gethsemane verhaftet worden war, welche Hoffnungen und Ängste sie hatten, das bringen wir mit verschiedenen Stimmen zu Gehör. Für jeden der Wegbegleiter*innen Jesu brennt eine Kerze. Eine nach der anderen erlischt. Zuletzt brennt nur noch die Christuskerze, denn den Weg ans Kreuz geht Jesus allein.

**Gründonnerstag, 28. März
18.00 Uhr**

Wenn Sie etwas zu unserem vegetarischen Essen beitragen möchten, nehmen Sie gerne im Vorfeld Kontakt zu Pfarrerin Sylvia Wacker, 590 36 35, auf.

MEIN. GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN?

Karfreitag

„Mehr als mit mancher Antwort beschenkt mich diese Jesusgeschichte. Mit einer Frage. „Warum?“ Da schreit einer. So verzweifelt ehrlich. Ich finde mich und diese schreiende Welt hier wieder. Warum so früh? Zu spät? Warum ich? Wo bist du, Gott? Was lässt du mich so hängen... Ich hänge an dem, der so fragt und erwarte mit ihm. Bete um Vertrauen. Danke für die Frage. Hoffe auf mehr.“ (Christina Brudereck)

Wir gehen dieser Frage in unserem Abendmahlsgottesdienst nach und geben Zeit und Raum für unsere offenen Fragen an Gott.

**Karfreitag, 29. März
11.00 Uhr**

OSTERBRUNCHGOTTESDIENST

Zu einem Gottesdienst mit Brunch laden wir am Ostersonntag ein. Gemeinsam feiern wir Ostern und genießen alles Gute, was wir zusammenbringen. Wir sorgen für Brot und Getränke und bitten um einen Beitrag zu unserem Buffet.

**Ostersonntag, 31. März
11.00 Uhr**



REGELMÄSSIGE ANGEBOTE IN UNSERER GEMEINDE

KONFI-KURS

10.00 bis 16.00 Uhr

20.04.

Infos: Sylvia Wacker, 590 36 35

ENGEL IN AUSBILDUNG

19.00 bis 21.00 Uhr

13.03., 18.04., 07.05., 12.06.

Infos: Sylvia Wacker 590 36 35

EA-TREFF

18.00 bis 20.00 Uhr

07.03., 10.04., 15.05., 20.06.

Infos: Philip Spelter, 0178 656 37 61

AUF DEN TISCH DES HAUSES

Offener Abend für junge Erwachsene

Termine bitte bei Sylvia Wacker

erfragen

590 36 35 oder 0151 53 51 68 24

LEKTOR*INNEN UND KÜSTER*INNEN

Infos: Sylvia Wacker, 590 36 35

BESUCHSDIENST

Infos: Siegrid Geiger, 34 66 81 35

ÖKUMENISCHER FRIEDENSKREIS

Einmal monatlich

Infos: Angelika Keil, 590 11 34

MÄNNERTREFF

04.03., 08.04., 06.05., 03.06.

Infos: Heinz Schumacher, 590 11 34

POWERFRAUEN

20.00 Uhr

21.03., 11.04., 23.05., 13.06.

Infos: Sylvia Wacker, 590 36 35

OFFENES NÄHATELIER

Termine nach Absprache

Infos: Sylvia Wacker, 590 36 35

CAFÉ KLEIDERTAUSCH

nach Ankündigung

Infos: Heidi Fiedler-Schremmer,

12 61 08 89

REPAIR-CAFÉ

nach Ankündigung

Infos: Paul Müller, 0151 28 84 22 05

MEDITATION

Mittwochs, 19.00 Uhr

Lindweiler Treff

Infos: Paul Jordans, 79 65 44



DOPPELKOPF-ABENDE

19.30 Uhr

22.03., 26.04., 17.05.

Infos: Peter Bene, 0173 511 74 38

BRIDGE CLUB

Donnerstags, 14.00 Uhr

Infos: Friedrich Krüger, 70 00 52 96

INFO- UND LITERATUR-CAFÉ

05.03. | 19.30 Uhr

17.05. | 16.00 Uhr (Antoniterkirche)

29.05. | 15.00 Uhr

NATOUR UND KULTOUR

nach Ankündigung

Infos: Siegrid Geiger, 34 66 81 35

SENIORENTREFF

15.00 bis 16.30 Uhr

06.03., 08.05., 05.06.

Infos: Siegrid Geiger, 34 66 81 35

VEEDELFRÜHSTÜCK

9.30 bis 11.00 Uhr

07.03.

Infos und Anmeldung:

Siegrid Geiger, 34 66 81 35

Im **Café Schatztruhe** und im **Lindweiler Treff**, der diakonischen Einrichtung im Stadtteil Lindweiler, gibt es vielfältige Angebote. Informationen erhalten Sie unter 79 54 96.

→ Alle Angebote in der Gemeinde sind offen für Interessierte. Gerne können Sie / könnt Ihr Kontakt zu den Ansprechpartner*innen aufnehmen!

Weitere Informationen zu unseren Gruppen, Kreisen und Angeboten finden Sie auf unserer Homepage www.dem-himmel-so-nah.de. Dort können Sie auch den monatlichen Newsletter abonnieren.

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG



Wir feiern den kommenden Weltgebetstagsgottesdienst am **Freitag, den 1. März** im Gemeindezentrum Pesch. Die Gottesdienstvorlage wurde von Frauen aus Palästina erarbeitet. Zum Gottesdienst um **17.00 Uhr** und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein laden wir herzlich ein.

Freitag, 1. März, 17.00 Uhr

WOLLTREFF

Nun ist es endlich soweit: der Wolltreff wird wieder stattfinden! Für Menschen, die gerne in ungezwungener Atmosphäre stricken, häkeln oder andere Handarbeiten machen und sich dabei nett unterhalten möchten, bieten wir die Treffen im Café des Gemeindezentrums an.

Infos: Sabine Urban, Tel. 590 61 98 oder Sylvia Wacker, Tel. 590 36 35

ABENDGEBET MIT LIEDERN AUS TAIZÉ

In der katholischen Kirche St. Elisabeth in Pesch findet am 8. März ein ökumenisches Taizégebet statt. Alle sind herzlich zu diesem Abendgebet mit vielen meditativen Gesängen eingeladen!

Freitag, 8. März, 19.30 Uhr
St. Elisabeth, Kapellenweg, Pesch



Dienstag, 9. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli
jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr

ÖKUMENISCHER FRIEDENSKREIS



Am **9. März** findet im Gemeindezentrum ein Workshop zum Thema Frieden und Friedensarbeit statt. Der Referent Jochen Mangold von „gewaltfrei handeln e.V.“, war schon einmal im Herbst 2022 zu Gast.

Frieden ist ein komplexer Begriff: Was verstehen wir darunter? Reicht uns die „Abwesenheit von Gewalt in Beziehungen“ oder geht nicht ein Verständnis von Frieden weit darüber hinaus? Und was können einzelne Menschen und Gruppen der Zivilgesellschaft tun, um zum Frieden beizutragen? Welche Rolle spielen die Religionen in diesen Bemühungen? Diesen Fragen wollen wir uns nähern und über individuelle und gemeinsame Schritte sprechen.

Infos: Angelika Keil, Tel. 590 11 34

Samstag, 9. März, 10.00 bis 15.30 Uhr
Gemeindezentrum Pesch

„AUF DU UND DU MIT MARIE JUCHACZ“

Kurz nach dem Internationalen Frauentag lädt der Theologinnenkonvent im Kirchenkreis Köln-Nord zu einem besonderen Vortrag ein: Die Referentin Lydia Struck ist die Urgroßnichte von Marie Juchacz, der Gründerin der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Sie stellt uns das Leben der engagierten Politikerin, Sozialreformerin und Frauenrechtlerin vor, die am Anfang des 20. Jahrhunderts Geschichte geschrieben hat.

Mittwoch, 13. März, 19.00 Uhr
Erlöserkirche, Derfflingerstr. 9,
Weidenpesch



FRIEDEN IM KLEINEN FRIEDEN IM GROSSEN

Der Ökumenische Friedenskreis gestaltet den Gottesdienst am 17. März mit positiven Beispielen von Zivilcourage und Gewaltlosigkeit. Solche Ermutigungen brauchen wir dringend in unserer Zeit.

Wir freuen uns, dass der Chor „Umoja“ (Einigkeit, Verbundenheit) mit seinem Chorleiter Michel Sanya in diesem Gottesdienst zu Gast sein wird. Die mitreißende afrikanische Musik wird uns in Schwung bringen! Die Projekte von Michel Sanya im Kongo – „Sun for Children“ – unterstützen wir regelmäßig, damit junge Menschen dort einen guten Start ins Leben bekommen.

Sonntag, 17. März, 11.00 Uhr
Gemeindezentrum Pesch



BESUCH AUS CHAPEL HILL

Wir freuen uns auf den Besuch von Cameron Barr, dem Pfarrer unserer Partnergemeinde in North Carolina. Cameron Barr ist seit 2017 Pfarrer in Chapel Hill und wird uns mit einer kleinen Delegation besuchen. Er möchte uns und unsere Gemeinde gerne endlich kennenlernen, denn wegen der Pandemie konnte 2020 ein geplanter Besuch bei uns mit einer großen amerikanischen Gruppe leider nicht stattfinden. Auch wir mussten unsere geplante Partnerschaftsreise mehrfach verschieben. Im Herbst fahren wir mit 20 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die USA. Zunächst aber freuen wir uns auf den Besuch aus Chapel Hill.

Unsere Gäste werden beim Abendimpuls am Sonntag, den 7. April dabei sein und Cameron Barr wird uns aus dem aktuellen Gemeindeleben berichten. Anschließend laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein ein, zu dem alle herzlich willkommen sind! Wir freuen uns über einen Beitrag zu einem bunten Buffet.

Sonntag, 7. April, 18.00 Uhr

RÄTSELN, SCHÄTZEN, WISSEN

Egal, wie man zur Antwort findet, Hauptsache bei uns ist, dass wir gemeinsam einen netten Quiz-Abend verbringen! Unser Teams werden immer wieder durchgemischt, denn so lernt man fix nette Menschen kennen und alle profitieren vom Wissen der anderen. Wir freuen uns auf einen unkomplizierten Abend, bei dem es nicht um Fachwissen, sondern um Kurioses, Interessantes, Lustiges und Überraschendes geht. Unser Hauptgewinn: Spaß!

Freitag, 19. April und 7. Juni, 19.30 Uhr
Infos: Sylvia Wacker, 590 36 35

TACO, KÄSE, ZIEGE, PIZZA

Was hat das mit dem Konfi-Kurs zu tun? Das erfährst du bei unserem Infoabend zum Konfi-Kurs 2024/25. Denn manchmal machen völlig unzusammenhängende Dinge Sinn, wenn man näher hinschaut und sich mit Spaß, Kreativität und guter Laune zusammen auf die Suche begibt. Und genau das tun wir bei uns im Konfi-Kurs mit Themen, die etwas mit dir und dem Glauben zu tun haben. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen und laden dich herzlich ein, beim nächsten Konfi-Kurs dabei zu sein! Zum Info- und Anmeldeabend sind alle Jugendlichen ab 13 Jahren mit Ihren Eltern herzlich eingeladen.

Mittwoch, 24. April, 18.30 Uhr
Infos: Sylvia Wacker, 590 36 35



WILLKOMMEN IM CAFÉ ENGEL!

Nach dem großen Anklang, den unser Café Engel hatte, laden wir auch im April zu einem schönen Nachmittag im Gemeindezentrum ein. Es erwarten Sie selbst gebackener Kuchen, Waffeln und Quiche mit unseren Kaffee- und Teespezialitäten zu kleinen Preisen! Schauen Sie doch mal rein!

Das Café Engel öffnet am Dienstag, den 23. April, von 15.00 bis 18.00 Uhr.



DIAKONIE UND KIRCHE GEHÖREN ZUSAMMEN!

Deswegen feiern wir unseren Gottesdienst am 26. Mai vor dem Lindweiler Treff auf dem Marienberger Platz, mitten in Lindweiler! Wir hoffen auf gutes Wetter und eine große Festgemeinde. 100 Jahre Diakonie in Köln und Region: dieses Jubiläum wollen wir zusammen feiern und zugleich die enge Verbundenheit zwischen unserer Gemeinde und dem Lindweiler Treff zeigen und stärken! Der Gottesdienst wird von einem Team vorbereitet.

Sonntag, 26. Mai, 11.00 Uhr
Marienberger Weg 17b, Lindweiler

VEEDELFRÜHSTÜCK

Unser beliebter „Treffpunkt mit doppeltem Nährwert“ startet am **7. März** in das neue Jahr. Bitte bringen Sie etwas Leckeres für das Frühstücksbuffet mit; wir kümmern uns um Brötchen und Getränke. In der letzten halben Stunde informiert uns Frau Marx von **wohn mobil** über das Thema „Senior*innengerechte Wohnraumanpassung“.



Donnerstag, 7. März
09.30 bis 11.00 Uhr

Anmeldung bei Sara Wiesemann
(sara.wiesemann@caritas-koeln.de)
oder Siegrid Geiger 34 66 81 35



KUNSTWERKE VON ERNST BARLACH

In der Antoniterkirche auf der Schildergasse bereichern einige wertvolle Kunstwerke von Ernst Barlach den Kirchraum, allen voran der „Schwebende Engel“ (ursprünglich von 1927). Es gibt noch einige wenige Karten für die kunstgeschichtliche Führung mit Engelbert Broich **am 17. Mai, 16.00 bis 18.00 Uhr**.

Anmeldung bei Siegrid Geiger,
34 66 81 35

VORTRAG MIT TEE-VERKOSTUNG

„**Botanische Familienbande für die Hausapotheke**“

mit Gabriele Philippsen und Dr. Elke Philippsen-Neu in der Reihe „NaTour und KulTour“

Mittwoch, 29. Mai
15.00 bis 16.30 Uhr
Gemeindezentrum



FÜR ZUKUNFT e.V.

Wilfried Schmickler:
Es hört nicht auf!

Das Klima ist eine Katastrophe, die hadernde Herde steht im Impf-Stau, und der Krieg beansprucht die Vaterschaft über alle Dinge. Extrem-Niederschläge, Infektions-Wellen, Bomben-Regen – es hört nicht auf.

Und genau deshalb hört er auch nicht auf. Wilfried Schmickler, seit 44 Jahren Reisender in Sachen Verfreundlichung der Welt, tut, was er kann: seriös unterhalten, gut gelaunt rumnörgeln, abendfüllend aufheitern. 110 Minuten „picke-packe-voll“ (A. Zeigler) mit Text-Kaskaden, Schmäh-Tiraden und Spott-Gesängen, die immer mal wieder angereichert werden mit dem Zwischenton der Poesie: Alles in allem ein größeres Vergnügen, bei dem kein Lachen im Halse stecken bleibt.



Samstag, 13. April
Gemeindezentrum
Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr
Eintritt 20,00 Euro

Kartenvorbestellung erwünscht unter
karten@dem-himmel-so-nah.de



Für Zukunft e.V.

Um die vielfältigen Angebote der Gemeinde auch mittelfristig gewährleisten zu können (inklusive der Mitfinanzierung der Jugendleiterstelle), bitten wir um Ihre Unterstützung, indem Sie Mitglied unseres Vereins werden (Jahresmindestbeitrag 60 €). Unter dem Link www.fuerzukunft.de sind ein Flyer, die Satzung und ein Beitrittsformular abrufbar. Den Flyer erhalten Sie in Papierform auch im Gemeindezentrum.

Ganz herzlichen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung!

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST IN DER REGION

Zum dritten Mal startet das gemeinsame Musikprojekt der drei Gemeinden Pesch, Pulheim und Ichthys. Wer im spontanen Chor und Orchester mitmusizieren möchte, kann sich im Gemeindebüro Pulheim unter 02238/509 38 bei Frau Brenner anmelden und über die Probentermine informieren. Der Gottesdienst mit den geprobteten Musikstücken findet dann am 10. März um 10.00 Uhr zentral im Gemeindezentrum in Pulheim statt.

Sonntag, 10. März
10.00 Uhr
Gnadenkirche,
Gustav-Heinemann-Str. 28, Pulheim



KONFI-CHOR-PROJEKT

Alle, die gern singen, laden wir ein, bei unserem kommenden Konfi-Chor-Projekt dabei zu sein! Wir brauchen viele, die mitsingen, damit wir gemeinsam als Projektchor unsere Konfirmationen am 4. und 5. Mai bereichern!

In drei Proben üben wir 3 Stücke, die schnell ins Ohr gehen. Vorkenntnisse sind weder erforderlich noch hinderlich, denn alle sind willkommen, mitzusingen!

Probentermine:
Dienstag, 16. April
Donnerstag, 25. April
Montag, 29. April
Jeweils 19.30 bis 21.00 Uhr

Infos bei Tobias Buscher,
tobias.buscher@ekir.de
oder Sylvia Wacker, 590 36 35

MEDITATIONSGRUPPE

Seit vielen Jahren trifft sich in Lindweiler in der Diakonie eine Meditationsgruppe. Nach dem Ende der Pandemie trifft sie sich wieder regelmäßig.

Wir alle erfahren im Alltag Belastungen, die Unruhe, Ärger und Stress auslösen. Bei der Meditation werden Wege aufgezeigt, um loszulassen, Denken und Tun in Einklang zu bringen und damit zu Ruhe und Kraft zu finden.

Der Abend beginnt mit Entspannungsübungen aus Yoga, autogenem Training, Eutonie, Qi-Gong und Feldenkrais. Nach einiger Zeit kommen die oft kreisenden Gedanken, das EGO zur Ruhe, die Seele erfährt Raum zur Entfaltung und bekommt die Möglichkeit, zu innerem Frieden zu finden.

Der Raum der Stille ist vorbereitet mit Blumen und einer brennenden Kerze, die auf die Meditation einstimmen, denn Stille und Sammlung sind dabei für alle unerlässlich.

In sitzender Körperhaltung lernen die Teilnehmenden zunächst, sich auf ihre Atmung zu konzentrieren und den Augenblick bewusst zu erleben. So findet man leichter zu sich selbst, um heilende Kräfte in sich zu entdecken und zu entfalten.

Bei der Meditation kommen Klangschalen zur Anwendung, deren Töne hörbar und spürbar sind. Sie berühren unser Innerstes und bringen Körper und Seele zum Schwingen, lösen Spannungen und haben eine wohltuende Wirkung. Stille und Schweigen nehmen den größten Raum an dem Abend ein.

Die Meditation klingt aus mit einer Ruhephase und einer Teezeremonie. Dabei kommt es gelegentlich zu einem offenen Austausch von Lebens- und Glaubensfragen.

Wer Interesse an einer systematischen Hinführung zur inneren Ruhe und Sammlung hat, ist eingeladen zur Teilnahme an diesem Meditationskreis. Geduld, Zeit, Selbstdisziplin und Regelmäßigkeit sind die Voraussetzung, um Meditation zu erlernen, denn nur damit lässt sich eine Harmonie von Körper und Geist erreichen.

Die Vorbereitung und Meditation wird von Paul Jordans geleitet. **Die Treffen finden mittwochs um 19.00 Uhr im Lindweiler Treff statt.**

Wir freuen uns auf Sie! Bei Interesse nehmen Sie gerne Kontakt zu Paul Jordans, 79 65 44, auf.

HAPPY HOURS – AMERICAN BBQ-ABEND

Hamburger und Co. sind schwer im Trend. Die Engel in Ausbildung laden zu einem besonderen Abend ein und bieten eine tolle Auswahl bei unserem amerikanischen Grillabend mit einem Burgerbuffet und weiteren leckeren Spezialitäten aus den USA.

Wir starten um 18.00 Uhr mit einem Impuls im Gemeindegarten, den die Teilnehmenden der USA-Reise für uns vorbereiten.

Auf dem Vorplatz des Gemeindezentrums geht es dann weiter mit leckerem Essen und Getränken, einer Tombola mit vielen tollen Preisen, Marshmallows am Lagerfeuer und fröhlichem Beisammensein mit der ganzen Gemeinde! Alle sind herzlich eingeladen dabei zu sein!

Samstag, 29. Juni

18.00 Uhr Impuls im Gemeindegarten anschließend BBQ-Abend auf dem Kirchplatz

SOMMERABENDE IN DEN FERIEEN

Nach dem großen Anklang, den unser Sommerprogramm im vergangenen Jahr gefunden hat, möchten wir dieses auch in 2024 bis zum Ende des Sommerferien anbieten. Einmal pro Woche werden wir, an wechselnden Wochentagen, unkomplizierte Abende im Pfarrgarten oder – je nach Wetter – im Gemeindezentrum verbringen. Wir freuen uns über alle, die wir neu oder besser kennen lernen können, denn jede*r ist herzlich willkommen!

Den Auftakt macht unser Amerikanischer Grillabend am 29. Juni. An den anderen Abenden schauen wir, worauf wir Lust haben... egal ob Boule, Kubb, Bingo, Quiz oder einfach nur klönen bei leckeren Kaltgetränken und Snacks: Wir versprechen, es wird nett!

Wer Interesse hat, an einem Abend ein Programm zu gestalten, kann sich sehr gerne melden!

Die Termine im Juli:

Dienstag, 2. Juli | Donnerstag, 11. Juli

Mittwoch, 17. Juli | Freitag, 26. Juli

Mittwoch 31. Juli

Jeweils 19.00 Uhr



ENGEL IN AUSBILDUNG – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Immer mal wieder fragt jemand: „Was sind die Engel in Ausbildung?“ Seit vielen Jahren nennen sich unsere ehrenamtlich aktiven Jugendlichen so. Abgeleitet ist das Wortspiel von den Buchstaben EAs, so nannte man früher die Ehrenamtlichen hier bei uns. Die Jugendlichen treffen sich regelmäßig und melden sich für gemeindliche Aktivitäten, bei denen sie mithelfen. Das reicht vom Catering bei Kabarettabenden über die Mitarbeit bei der Kirche Kunterbunt

oder als Konfi-Trainer*in im Konfikus bis dahin als Teammitglied auf unseren Freizeiten dabei zu sein. Die Engel in Ausbildung sind eine bunte Truppe Jugendlicher und junger Erwachsener zwischen vierzehn und Mitte zwanzig und freuen sich immer über Zuwachs, denn jede*r ist willkommen mit dabei zu sein.

Infos bei Philip Spelter 0178 656 37 61 oder Sylvia Wacker 0151 53 51 68 24



KIRCHE

Kunterbunt

KIRCHE KUNTERBUNT LÄDT EIN

Wir freuen uns über alle, die dabei sind, wenn wir mit Kindern und Erwachsenen gemeinsam erleben, wie viel Spaß es macht, Gottesdienst ganz neu und immer wieder anders zu erleben.

Unser Angebot richtet sich an Kinder und ihre Begleitpersonen. Das können zum Beispiel Eltern, Pat*innen, Omas, Opas, Tanten oder Onkel sein. Nach einem offenen Anfang bei Getränk und kleiner Nascherei bieten wir verschiedene Stationen an. Das sind unterschiedliche kreative, musische, sportliche oder nachdenkliche Angebote. Danach treffen wir uns zu einem kurzen, kindgemäßen Impuls-Gottesdienst mit Singen, Bewegung und mancher Überraschung. Zum Abschluss genießen wir, bis allerspätestens 18.00 Uhr, unsere Gemeinschaft mit einem leckeren Essen. Wir freuen uns auf euch!

LIEBE UND TUN

27. April 15.00 Uhr

Im April geht es um die diesjährige Jahreslosung: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe! Wir erleben gemeinsam, was eine Familienpizza, die man nicht essen kann, damit zu hat. Natürlich wird wieder viel gebastelt, gespielt und zusammen erlebt, was wir alles tun können, damit die Liebe immer größer und wichtiger in unserem Leben und überall auf der Welt wird!

LYDIA, DIE PURPURHÄNDLERIN

22. Juni 15.00 Uhr

Wer ist diese Lydia und was ist eine Purpurhändlerin? Wenn du auf diese Fragen eine Antwort finden möchtest, dann komm im Juni zur Kirche Kunterbunt. Es wird bunt, wenn wir zusammen auf Spurensuche gehen, um möglichst viel über Lydia herauszufinden.

SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

Ev. Kirchengemeinde Köln-Pesch

Montessoristr. 15, 50767 Köln



Wir sind für Sie da!

Pfarrerin Sylvia Wacker

0221 590 36 35 / 0151 53 51 68 24
sylvia.wacker@ekir.de

Pfarrerin Siegrid Geiger

0221 34 66 81 35
siegrid.geiger@ekir.de

Jugendleiter Philip Spelter

0178 656 37 61
philip.spelter@ekir.de

www.dem-himmel-so-nah.de

Instagram: [evangelisch_pesch](https://www.instagram.com/evangelisch_pesch)

Gemeindebüro

Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro, wenn Sie z.B. Tauf- oder Patenbescheinigungen benötigen. Aber auch für Fragen, Anregungen und Auskünfte aller Art ist das Gemeindebüro erste Anlauf- und Kontaktstelle für die Gemeindeglieder. Gegebenenfalls werden Sie an die entsprechenden Personen weiterverwiesen. Sie können entweder persönlich mit einem Besuch, telefonisch oder per E-Mail Kontakt mit dem Gemeindebüro aufnehmen, die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie hier:

Die Sprechzeiten von Frau Winzen

sind mittwochs und freitags
von 10.00 bis 12.00 Uhr
0221 590 42 81
gemeindebuero.koeln-pesch@ekir.de

Lindweiler Treff & Café Schatztruhe

0221 79 54 96

Familien- und Krankenpflegeverein Köln-Pesch e.V.

0221 590 26 18

IMPRESSUM

Kirchengemeinde Köln Pesch
Pfarrerin Sylvia Wacker, Montessoristrasse 15
50767 Köln-Pesch
Telefon 0221 590 42 81, sylvia.wacker@ekir.de
Layout: Stefani Konrad, Wuppertal

Wir freuen uns über weitere Mitarbeitende bei unserem Kirche Kunterbunt Team!
Wer Lust hat, kann sich gerne an Sylvia Wacker, 0151 53 51 68 24 wenden.

GOTTESDIENSTPLAN VON MÄRZ BIS JUNI 2024

März	Fr. 01.	17.00 Uhr	Weltgebetstag	Geiger & Wacker
	03.	11.00 Uhr		Geiger
	10.	10.00 Uhr	zentraler Gottesdienst in der Gnadenkirche Pulheim, mit Musikprojekt	
	17.	11.00 Uhr	mit Ökum. Friedenskreis	Geiger & Team
	24.	11.00 Uhr		Wacker
	Do 28.	18.00 Uhr	Feierabendmahl	Wacker
	Fr 29.	11.00 Uhr	Karfreitag	Wacker
	31.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Oster-Brunch	Geiger
April	07.	18.00 Uhr	Abendimpuls mit Abendmahl	Wacker
	14.	11.00 Uhr	Konfi-Vorstellungsgottesdienst	Wacker
	21.	11.00 Uhr		Petzke
	Sa. 27.	15.00 Uhr	Kirche Kunterbunt	Wacker & Team
Mai	Sa 04.	14.00 Uhr	Konfirmation	Wacker
	05.	11.00 Uhr	Konfirmation	Wacker
	12.	11.00 Uhr	mit Abendmahl	Geiger
	19.	18.00 Uhr	Abendimpuls zum Pfingstfest	Wacker
	26.	11.00 Uhr	Gottesdienst vor dem Lindweiler Treff Geiger	
Juni	02.	11.00 Uhr		Geiger
	09.	11.00 Uhr		Wacker
	16.	11.00 Uhr	mit Abendmahl	
	Sa. 22.	15.00 Uhr	Kirche Kunterbunt	Wacker & Team
	Sa. 29.	18.00 Uhr	Abendimpuls	Wacker